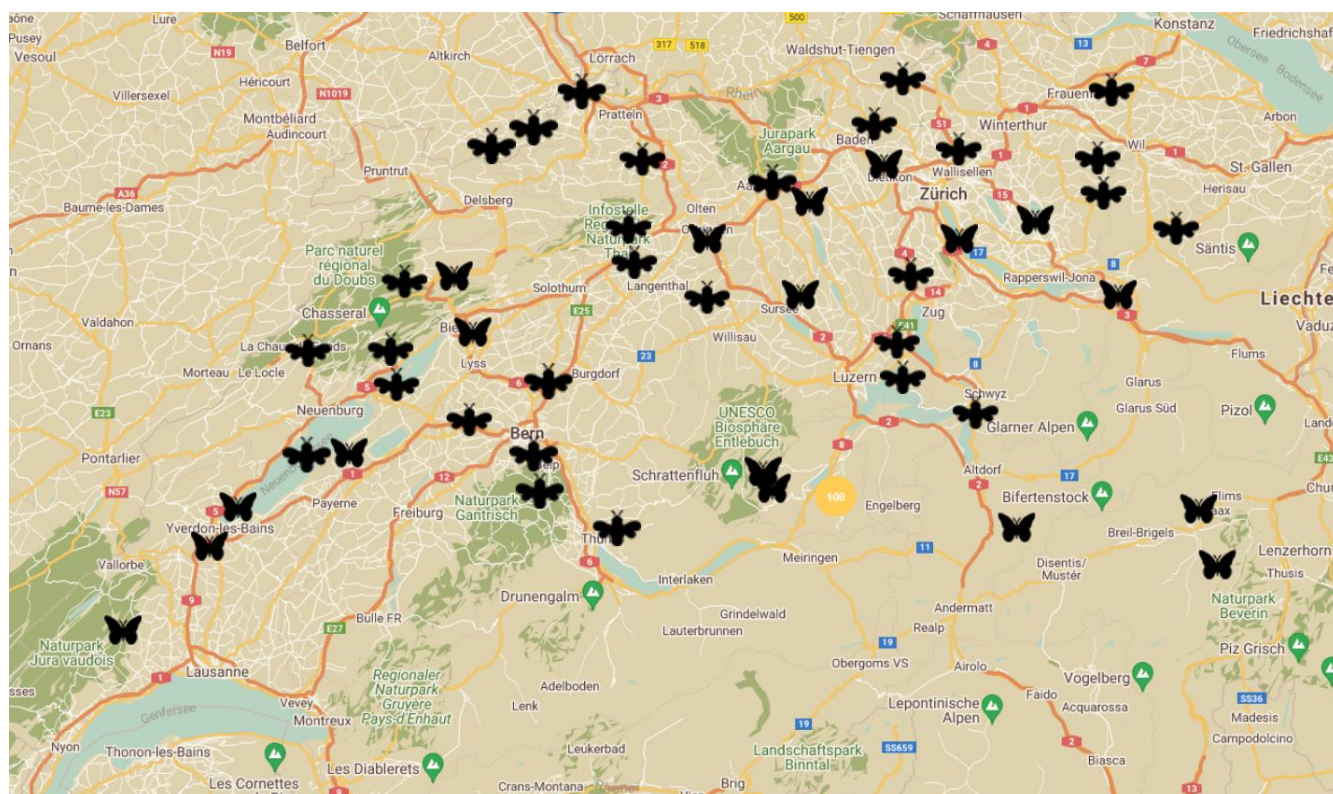


Future Planter

Ein Biodiversitätsprojekt der Stiftung Green Advance



Geschäftsbericht

FuturePlanter

August 2019 – Dezember 2020

Zug, 2. April 2021

Verfasser: Peter Meyer

Sehr geehrte Damen und Herren

Dies ist unser erster Geschäftsbericht. Da wir in der zweiten Hälfte 2019 gestartet sind, wird er als überjähriger Jahresbericht verfasst. Zwischenberichte wurden im Februar und November 2020 erstellt.

Der Aufbau der Website FuturePlanter.ch startete im Jahr 2019 mit dem Ziel, der Bevölkerung auf einer Karte Populationen von bedrohten Wildbienen und deren Lebensgrundlage, die Futterpflanzen, zu zeigen. In einem zweiten Schritte wurde eine Wildstaudengärtnerei aufgebaut, die diese Futterpflanzen produziert und so sicherstellt, dass das passende Nahrungsangebot zur Verfügung steht.

Der Webshop wurde mit leichter Verzögerung im März 2020 aufgeschaltet. Die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz hatten somit zum ersten Mal die Möglichkeit, gezielt die in der eigenen Umgebung vorkommenden bedrohten Wildbienenarten zu fördern. Wir hatten damit unser Etappenziel erreicht und in der Gärtnerei warteten 40'000 Wildstauden auf ein neues Zuhause. Wir waren bereit für ein tolles Jahr im Zeichen der Wildbienen.



Und dann kam Corona...

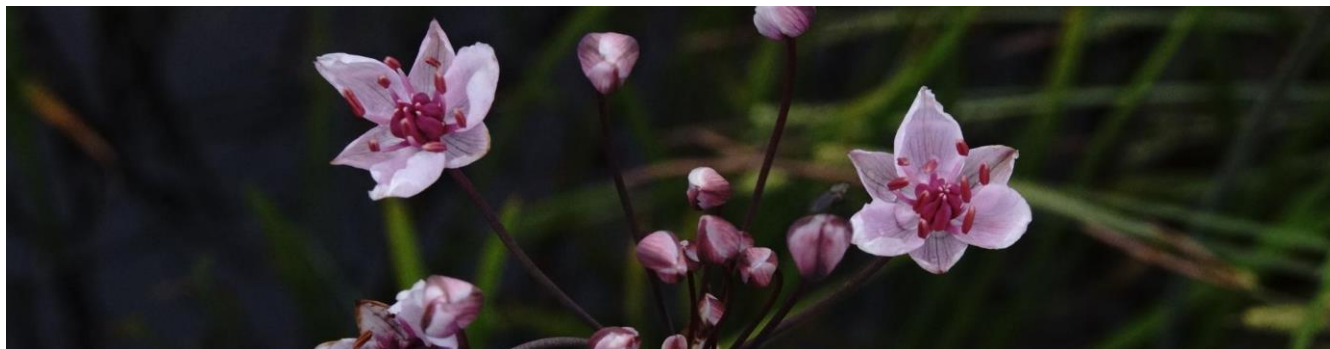
Die Vorgaben des Bundes zur Covid-19-Pandemie haben uns im schlimmsten Moment hart getroffen - in der Gründungs- und Aufbauzeit, zu der man Menschen treffen und sein Projekt bekanntmachen sollte. Alle aufwendig und gut geplanten Vorbereitungen waren plötzlich nicht mehr umsetzbar; viel Zeit und Geld ging dadurch verloren. Etwas Neues aufzubauen, wenn ohne Vorwarnung verordnet wird, dass man keine Menschen mehr treffen darf, ist eine grosse Herausforderung. Als neues Biodiversitätsprojekt wären wir auf die Teilnahme an Pflanzenmärkten und Messen angewiesen gewesen. Dies hätte uns erlaubt, mit interessierten Bevölkerungsgruppen in Kontakt zu treten, unser Angebot bekannt zu machen, Multiplikatoren-Effekte und nicht zuletzt Umsätze zu erzielen.

Auch der auf Anfang Saison geplante Beitrag in der Sendung 10vor10 wurde zwar ausgestrahlt, aber wegen den Corona Massnahmen sehr gekürzt und mit über einem Monat Verspätung. Ganz allgemein hat uns das alles beherrschende Thema Corona die Medienarbeit erschwert, weil die Medien homogen fast nur noch darüber berichteten.

Die Kolumne, die wir in jeder Ausgabe der Zeitschrift „Oliv“ schreiben, half (Auflage 40'000, liegt in Biofachgeschäften, Reformhäusern, Drogerien, Alnatura Geschäften auf). Sie konnte aber die Märkte nicht ersetzen – ebenso wenig wie die Social Media Aktivitäten und unsere Aufnahme als Aktionspartner bei MissionB.

Die Pflanzenverkäufe fielen aus diesen und weiteren Gründen viel kleiner als geplant aus. Und wir mussten davon ausgehen, dass Corona uns noch viele Monate oder Jahre behindern würde. Der Geschäftsführer der Stiftung wurde daher aus wirtschaftlichen Gründen entlassen, was nachträglich betrachtet ein Fehler war. Der Stiftungsratspräsident, Peter Meyer, übernahm ehrenamtlich die Geschäftsleitung. Es war für Peter Meyer eine

sehr schwere Zeit, da der Corona-Effekt auch bei seinen eigenen Firmen spürbar war. Viele der grossen Kunden bezahlten die Rechnungen nicht, nur teilweise oder verlangten Aufschübe und die Liquidität schmolz überall dahin.



Website FuturePlanter.ch

Ende 2019 mussten wir feststellen, dass die erste Geschäftsführerin eine viel zu teure Website in Auftrag gegeben hatte. Zudem fehlten im Backend Basisfunktionen, deren Hinzufügen nochmals sehr viel Geld gekostet hätte. Es dauerte viele Wochen und erforderte starken Druck unsererseits, bis uns die Agentur den vollen Zugriff auf unsere Website gab. Wir beauftragten einen externen Webmaster damit, die Website auf einen neuen Server zu kopieren. Er benutzte dafür seine eigenen, privaten Server, was nicht unserem Wunsch entsprach. Auf unsere Aufforderung dies zu ändern, reagierte er (bis heute) nicht.

Über die ganze Zeit lief FuturePlanter.ch normal. Um solche Probleme aber zukünftig zu vermeiden, hat der Stiftungsratspräsident eine seiner Firmen, die Swiss Advance, beauftragt, eine komplett neue Website „FuturePlanter 2.0“ aufzubauen. Die Analyse ergab, dass dies selbst mit zusätzlichen Funktionen zu 10 x geringeren Kosten möglich war, als die bestehende gekostet hatte.

Handbuch für den Gärtnereibetrieb

Herr S. Vargas, Dipl. Umweltingenieur, wurde beauftragt, ein detailliertes Handbuch mit allen Abläufen in der Gärtnerei zu erstellen und Ordnung zu schaffen, die Abläufe und das Sortiment zu analysieren, eine Personalplanung vorzuschlagen und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Das Handbuch wird der Stiftung und den Angestellten in der Gärtnerei helfen, Abläufe zu optimieren und das Einarbeiten neuer Mitarbeiter ermöglichen. Ein Teil unserer Samen für die Ansaat und von unseren Mutterpflanzen waren nicht mehr auffindbar. Wir bedanken uns bei Patricia Willi, die uns dann mit Samen und Know How unterstützt hat. Leider sind auch Pflanzen verschwunden, die Peter Meyer persönlich umgetopft hatte und die Dritten versprochen waren.

Wir haben diese schwierige Zeit genutzt, um Projekt FuturePlanter zu verbessern

Die wohl wichtigste Neuerung: Wir bilden auf der neuen Website in Zukunft bedrohte Wildbienen schweizweit ab, statt nur an wenigen vereinzelt Standorten. Dadurch können wir viel mehr Menschen erreichen, die mit unseren Pflanzen „Inseln“ für unsere Schützlinge kreieren, was dem Stiftungszweck und der Natur sehr dient. In der Vergangenheit hatten wir einen Entomologen für die Nutzungsrechte von Populationsdaten, für deren Erhebung er bereits von Gemeinden entlohnt worden war, monatlich wiederkehrend bezahlt. Neu erhalten wir alle Schweizer Populationsdaten (50'000 Datenpunkte zu Wildbienen) kostenfrei vom Schweizerischen Zentrum für die Kartographie der Fauna (SZKF/CSCF).

Eine weitere wichtige Neuerung ist die Integration der schweizweiten Schmetterling Populationen. Hierzu hatten wir vom SZKF 100'000 Datenpunkte erhalten. Ab Oktober 2020 arbeiteten wir mit Hochdruck daran, sie zu filtern, in die neue Website zu integrieren und mit Infos zu den einzelnen Schmetterlingen und deren Futterpflanzen zu ergänzen. Das war aufwendiger als gedacht, wurde dafür aber besser als gedacht.

Die neue Website ist nicht nur für die Gärtnerei und in der Verwaltung viel einfacher in der Handhabung. Sie ist für Nutzer*innen attraktiver, bietet viel mehr Information und zusätzlich viele Sortiermöglichkeiten - von essbar, über Teichrand zu Bienen- oder Schmetterlingsweide, Raupenfutterpflanzen bis zu Heilkräutern u.v.m.

Bei den Schmetterlingen wie bei den Wildbienen liegt das Hauptgewicht auf bedrohten Arten und für beide Gruppen produzieren wir in unserer Gärtnerei die passenden einheimischen Wildstauden.



Es wäre vernünftiger gewesen, zuerst Geld für dieses Projekt zu suchen. Der Stiftungsgründer wollte aber nicht Monate warten, sondern die Erweiterung rasch umsetzen, da das Thema zu brisant ist (zu viele Arten sind bereits auf der roten Liste). Die Zerstörung der Biodiversität schreitet sehr schnell voran und die volkswirtschaftlichen Konsequenzen für uns alle werden viel teurer sein, wenn immer gewartet wird. Was ausgestorben ist, kommt nicht zurück und je mehr Arten aussterben, desto instabiler wird die Natur.

Neue Nutzer von FuturePlanter

Unser Onlinetool wird mittlerweile nicht nur von Privaten genutzt. Das Hochbauamt Zürich zum Beispiel nutzt es für seine Biodiversitätspotential Analysen für Flachdachbegrünungen. Wir werden zum „Kräuter und Blumen“ Lieferant für das Projekt Schulgarten.ch der PH Solothurn, über das an die 2500 Lehrpersonen informiert wurden.

Um unsere Reichweite zusätzlich zu erhöhen, haben wir ein neues Angebot für Gartenbaufirmen, Landschaftsarchitekten und weitere Interessierte kreiert: Green4bees (green-advance.org/green4bees/). Mit Green4bees können diese auf einen Wunschtermin hin, pflanzbereite Setzlinge für Wildstaudenbeete bei uns bestellen; angepasst an den Standort und die lokalen bedrohten Wildbienen und Schmetterlinge. Firmen, die nur einen Pflanzvorschlag möchten, erhalten ihn gegen ein Entgelt. Das Angebot wird im 2021 beworben.

Fundraising

Die Corona-Effekte waren schwer abzuschätzen. Wir sind daher nur auf wenige Förderorganisationen zugegangen auch weil uns die Zeit fehlte, da immer wieder Änderungen aus dem Bundeshaus kamen. Bisher werden wir unterstützt von: Christoph Merian Stiftung, Stiftung Dreiklang, Kanton Zug, Kanton Luzern und einer Stiftung, die ungenannt bleiben möchte. Sogar das neue CI für Futureplanter wurde uns gespendet (Reach Partner). Weitere Unterstützung, zum Beispiel durch einem solventen Unternehmer, würde uns viele Möglichkeiten eröffnen. Wir könnten mehr Wildbienen, Schmetterlinge und weitere bedrohte Tiere in die FuturePlanter Datenbank einfügen.

Um in Zukunft im Fundraising mehr Möglichkeiten zu haben, werden wir „Pflanzenpatenschaften“ anbieten. Paten werden für 1 Jahr Pate oder Patin einer unserer Wildstaudenarten, auf Wunsch auf der Website aufgeführt und können in ihrer Kommunikation auf dieses Engagement hinweisen. Die ersten Firmen haben bereits zugesagt.

Wir haben bis anhin Fr. 105.000 an Fördergeldern von Stiftungen und Kantonen erhalten sowie Spenden von Privaten in der Höhe von Fr. 38.493.75. Damit die Stiftung immer liquide ist, hat der Stiftungsratspräsident zinslose Darlehen in der Höhe von Fr. 623.000 zur Verfügung gestellt.

Ausblick 2021



Wir haben im vierten Quartal 2020 viele Freiwillige gewinnen können, die uns in der Gärtnerei bei den zeitintensiven Arbeiten unterstützen – als Schneckensheriffs, Regenmacher*innen oder Umtopfer*innen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön: Brigitte Fiedler, Masoud Djabar, Florence Hodel, Bogi Bethlendy, Emilce Trachsel, Alisa Grosheva, Zelika Kovac-Schulhess, Patrick Kovac-Schulhess, N. Widmer, Nadia Steinmann, M. Peter, Michelle Ritz und Verena Handschin. Weitere Freiwillige haben sich bereits für Einsätze ab 2021 angemeldet.

Geführt wird das Freiwilligen-Team ab Januar 2021 von der neuen Betriebsleiterin der Gärtnerei (Staudengärtnerin EFZ + Dipl. Umweltingenieurin) und dem Projektleiter Artenvielfalt (Biologe, MSc). Die Geschäftsleitung der Stiftung übernimmt ab Januar 2021 Daniel Wehrli, der die Umstrukturierung und die Entwicklung der Neuerungen des Projekts FuturePlanter seit April 2020 freiwillig begleitet hatte. Das BioSuisse Label „Betrieb in Umstellung“ haben wir erhalten und können es ab Mai 2021 in der Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Wir sind Mitglied bei BioTerra, auch das ein wichtiger Schritt, der es angeschlossenen Betrieben ermöglicht, bei uns zu bestellen. Mit unserem Standort in Zürich-Affoltern schliessen wir zudem eine Lücke auf der „BioTerra Karte“.

Wir werden im 2021 selber Kartierungen im Auftrag von Gemeinden und Organisationen durchführen und mithelfen, die Schweizer Populationsdaten zu aktualisieren und auszuweiten, damit Fördermassnahmen und -gelder zielgerichteter eingesetzt werden können.

Verschiedene im vergangenen Jahr aufgebaute Kooperationen mit gleichgesinnten Stakeholdern wie Floretia.ch, MissionB, Naturschutz.ch, der ZHAW und weiteren stärken uns zusätzlich.

Alle oben aufgeführten Neuerungen werden uns helfen, mehr Menschen zu erreichen und bringen uns unserem Ziel näher, bedrohte Wildbienen und neu auch Schmetterlinge in allen Regionen der Schweiz zu fördern.

Der Stiftungsgründer hat als Inhaber wie als Mitinhaber schon einige Firmen aufgebaut, ist es sich gewohnt, auf Kurs zu bleiben, auch wenn dunkle Wolken am Horizont auftauchen. Mit Corona sind zwar sehr viele dunkle Wolken sehr kurzfristig aufgekommen, aber wir haben das Gefühl, dass wir auf der anderen Seite auch mehr Unterstützer und Gleichgesinnte fanden. Aus vielen Gründen hatten wir einen schlechten Start; wichtig ist, die Misserfolge als Teilschritte zu betrachten und das Ziel vor den Augen zu haben. Und das gelingt eher, wenn einem die Natur am Herzen liegt. Wir haben noch viel vor. So möchten wir eine Gärtnerei oder einen Bauernhof kaufen, wo wir auch Ideen entwickeln wollen, die neue Einnahmequellen für Bauern sein können – immer auf ein Art, die auch der Biodiversität dienlich ist.

Wir freuen uns auf ein spannendes und zielführendes 2021 im Zeichen der Förderung der Biodiversität, unserer Schützlinge - den Wildbienen und Schmetterlingen - und wir bedanken uns herzlich für die grossartige Unterstützung, die wir erhalten haben.

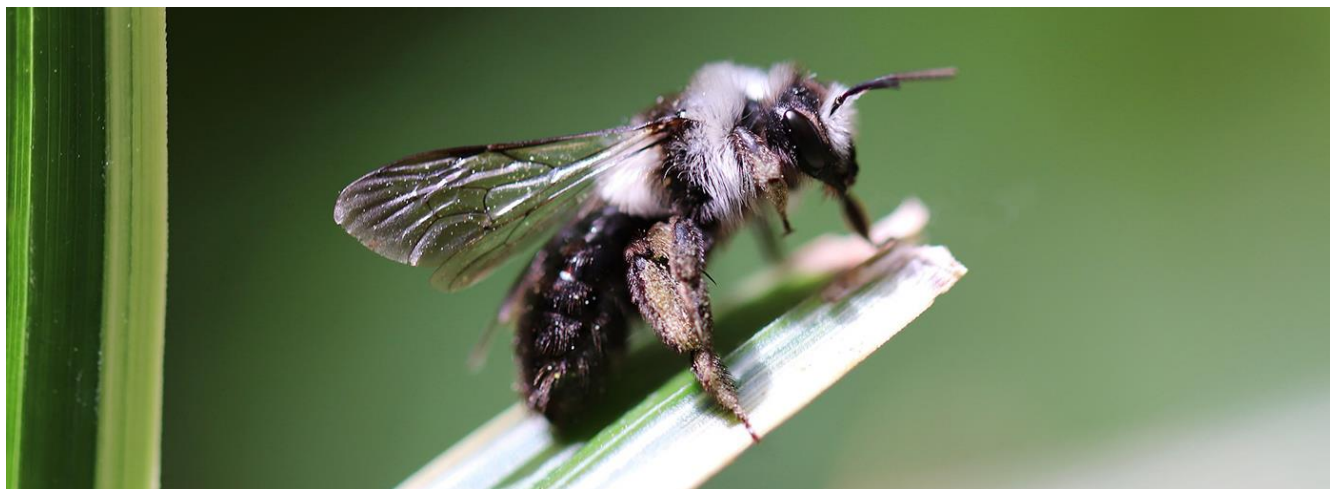
Organisation, Team

Stiftungsrat:

Peter Meyer	Stefan Blatti	Marc O. Stöckli
Stiftungsgründer	Rechtsanwalt	Unabhängiger VR
Präsident		

Team ab 2021:

Daniel Wehrli	Ronja Michels, Dipl. Umwelting. BSc.	Fabian Heussler, Biologe MSc.
Geschäftsführer	Betriebsleiterin FuturePlanter Gärtnerei	Projektleiter Artenvielfalt
Stiftung Green Advance		



Das war unser Jahr 2019/2020.

Möchten Sie, dass wir uns weiter für bedrohte Wildbienen und Schmetterlinge einsetzen?

Dann freuen wir uns über Ihre Spende für unser Jahr 2021!

Spendenkonto:

Migros Bank AG, Zürich - Stiftung Green Advance - IBAN CH08 0840 1000 0645 7714 7

Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2020 (Download unter green-advance.org/ueber-uns/)

Bilanz per 31. Dezember 2020

Stiftung Green Advance

AKTIVEN	31.12.2020	Vorjahr
	CHF	entfällt
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	71'455.91	
Vorräte	1'500.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen	2'280.00	
<i>Total Umlaufvermögen</i>	75'235.91	
<i>Anlagevermögen</i>		
EDV	700.00	
Konzept Futureplaner App	30'000.00	
<i>Total Anlagevermögen</i>	30'700.00	
TOTAL AKTIVEN	105'935.91	
PASSIVEN	31.12.2020	
	CHF	
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus LL	4'715.35	
Verbindlichkeiten ggü. nahestehende Personen	12'261.88	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22'072.25	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13'669.65	
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	52'719.13	
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
Darlehen Peter Meyer mit Rangrücktritt	623'000.00	
<i>Total langfristiges Fremdkapital</i>	623'000.00	
<i>Total Fremdkapital</i>	675'719.13	
<i>Eigenkapital</i>		
Stiftungskapital	50'000.00	
Vortrag aus dem Vorjahr	0.00	
Jahreserfolg 2.8.2019-31.12.2020	-619'783.22	
<i>Total Eigenkapital</i>	-569'783.22	
TOTAL PASSIVEN	105'935.91	

Erfolgsrechnung 02.08.2019 - 31.12.2020

Stiftung Green Advance

	02.08.2019-31.12.2020 CHF	Vorjahr entfällt
Betriebsertrag		
Ertrag aus Wildstaudenverkauf	29'858.63	
Fördergelder	105'000.00	
Spenden	38'493.75	
Sonstige Erträge	4'950.97	
Betriebsertrag netto	178'303.35	
Warenaufwand		
Materialaufwand	27'195.30	
Bruttogewinn	151'108.05	
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	493'163.03	
Raumaufwand	4'175.00	
Unterhalt, Reparaturen Sachanlagen	3'107.70	
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	4'073.90	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	64'388.89	
Werbeaufwand	9'071.70	
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5'916.10	
Total Betriebsaufwand	583'896.32	
Betriebserfolg vor Abschreibungen und Finanzergebnis	-432'788.27	
Abschreibungen	-186'391.60	
Betriebserfolg vor Finanzergebnis	-619'179.87	
Finanzertrag	0.00	
Finanzaufwand	-603.35	
Betriebserfolg vor Steuern	-619'783.22	
Steuern	0.00	
Betriebserfolg	-619'783.22	
Betriebsfremder Ertrag	0.00	
Jahreserfolg	-619'783.22	

Für Bilanz und Erfolgsrechnung: Turicum Treuhand AG, Zürich